**Ökologische Nachhaltigkeit:**

Unter ökologischer Nachhaltigkeit versteht man die Förderung von Umwelt- und Ressourcenschutz, sowie den Schutz der biologischen Vielfalt, indem man zum Beispiel die Energie, die für den Industrialisierungsprozess der Entwicklungsländer aus erneuerbaren, beziehungsweise regenerativen Energien zieht.

Der stetige Industrialisierungsprozess hat nämlich zur Folge, dass man die Umwelt kontaminiert und die animalische Vielfalt zurückdrängt. Aus diesem Grund empfehlen Wissenschaftler, die regenerativen Energien, wie zum Beispiel Solarenergie, Wasserkraft und Windenergie zu fördern, da diese unendlich zur Verfügung stehen, beziehungsweise in kurzer Zeit nachwachsen können – im Gegenteil zu fossilen Energieträgern, wie Kohle, Erdgas oder Erdöl. Man versucht nämlich, die Umwelt sowie die animalische Vielfalt auch für künftige Generationen zu erhalten. Doch um solche schweren Investitionen stemmen zu können, benötigen Entwicklungsländer Kredite, oder auch Entwicklungshilfen genannt. Mithilfe dieser Kredite können Schwellenländer oder Entwicklungsländer Windkrafträder, Solarzellen und Wasserkraftwerke bauen, mit dessen Energie sie die Kohlekraftwerke ersetzen können. Dadurch wird der wirtschaftliche Fortschritt bei gleichbleibenden Bedingungen durch grüne Energien gewährleistet.